

Maikäfer flieg von Christine Nöstlinger

Ich war acht Jahre alt. Ich wohnte in Hernals. Hernals ist ein Bezirk von Wien.

Ich wohnte in einem grauen, zweistöckigen Haus. Im Parterre, die letzte Tür.

Hinter dem Haus war ein Hof. Mit Abfallkübeln, mit einer Klopfstange und einem

Hackstock. Und hinten im Hof, an der Klofenstermauer, stand ein Zwetschkenbaum.

Aber Zwetschken waren nie auf ihm. Unter unserem Haus war ein Keller. Der größte

und beste Keller im ganzen Häuserblock. Gute Keller waren wichtig. Gute Keller

waren wichtiger als schöne Wohnzimmer und vornehme Schlafzimmer. Wegen der

Bomben. Es war Krieg. Es war schon lange Krieg. Ich konnte mich überhaupt nicht

daran erinnern, dass einmal kein Krieg gewesen war. Ich war den Krieg gewohnt und

die Bomben auch. Die Bomben kamen oft. Einmal habe ich die Bomben gesehen.

Ich war bei meiner Großmutter. Die wohnte auch in unserem Haus.

Im Parterre die erste Tür.

(Nöstlinger, Christine: Maikäfer flieg. Beltz Weinheim Basel 1996. Seite 7)